

Städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz		Sitzungsprotokoll S-30 Nils Lühr	
19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019			
Sitzungstag: 22.05.18	Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr	Sitzungsende: 15:38 Uhr	Sitzungsort: Siemenshochhaus, Contrescarpe 72, Raum 107
Teilnehmer / innen: siehe anl. Anwesenheitsliste			
Sitzungsleitung Stephanie Dehne			

Frau Dehne, der stellvertretend die Sitzungsleitung obliegt, begrüßt stellvertretend für Herrn Dr. Dr. Buhlert die Deputierten, Gäste und Medienvertreter.

Die Deputation berät über die vorgeschlagene Tagesordnung:

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2	Maßnahmen der Stadtgemeinde Bremen als Gesellschafter der Gesundheit Nord gGmbH zur finanziellen Entlastung des Klinikverbundes	S-17-19
TOP 3	Verschiedenes	

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung
Beschluss (einstimmig): Die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz beschließt einstimmig die vorgeschlagene Tagesordnung.	

TOP 2	Maßnahmen der Stadtgemeinde Bremen als Gesellschafter der Gesundheit Nord gGmbH zur finanziellen Entlastung des Klinikverbundes
<p>Staatsrat Kück stellt einleitend die wesentlichen Punkte der Vorlage dar. Er führt aus, dass die formalen Anforderungen des Nachtragshaushaltes erfüllt sind und die beihilferechtliche Prüfung durch die Prüfungsgesellschaft BDO ergeben habe, dass die Entlastungsmaßnahmen mit dem EU-Beihilferecht vereinbar sind. Durch die finanzielle Unterstützung der Stadtgemeinde Bremen als Gesellschafter wird vor allem die Entlastung der Gesundheit Nord gGmbH von einem großen Teil der Baukosten des TEN-Neubaus erreicht. Diese Unterstützung, steht im Einklang mit Beschlüssen des Senats, die GeNo mit finanziellen Beiträgen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unter Einbeziehung der gegebenen wirtschaftlichen Situation zu unterstützen, da sie den Kapitaldienst für die Investitionen in den TEN am KBM nicht vollständig selbst erwirtschaften kann. Es ist ein Beitrag zur Daseinsvorsorge und ein erforderlicher Baustein, damit die GeNo zukünftig die berechtigten Erwartungen – wirtschaftliche Situation und bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten in Bremen – erfüllen kann. Zur Zielerreichung, insbesondere zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung, wird die GeNo ein Zukunftskonzept GeNo2025 erstellen und dem Aufsichtsrat vorlegen. Mittels der konzipierten Aktionen soll die wirtschaftliche Situation des Klinikverbundes gesteigert werden und inhaltlich Verbesserungen, bspw. in der Organisationsstruktur, realisiert werden.</p> <p>Ebenfalls gleicht die Freie Hansestadt Bremen im Zuge der finanziellen Unterstützung getätigte Mehraufwendungen der GeNo von Versorgungsansprüchen aus. Zudem werden Versorgungsansprüche früherer Mitarbeiter ab 2020 von der FHB bezahlt und die GeNo entsprechend entlastet.</p>	

Frau Dehne (SPD) veranschaulicht, dass die Vorlage transparent die Wirkung der Darlehnsübernahme darlegt. So entlastet die Eigenkapitalerhöhung die GeNo nicht von künftigen Abschreibungen des TENs. Die Unterstützung der GeNo, mit der die medizinische Daseinsvorsorge in Bremen gestärkt wird, sowie die Verbindung der Unterstützung mit Auflagen, werden durch Frau Dehne begrüßt.

Herr Pirooznia (Bündnis 90/ Die Grünen) führt aus, dass dieses Unterstützungspaket ein Bekenntnis zur GeNo und den einzelnen Standorten ist sowie zu der guten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken. Ebenfalls wird sich mit der Unterstützung – die als erster Schritt für eine Realisierung der GeNo Ziele, deren Erreichung begleitet und eng kontrolliert werden muss – von der Vorstellung verabschiedet, dass sich der TEN-Neubau aus laufenden Erträgen finanzieren lassen wird. Gleichfalls stellt Herr Pirooznia heraus, dass der Senat das Erreichen von Zielen durch der GeNo als Bedingung für die vollständige Unterstützungssumme festgelegt hat.

Herr Bensch (CDU) verweist auf die kommenden Bürgerschaftssitzungen, sowie die Forderung der CDU an den Senat, dass ein beihilferechtliches Gutachten erstellt und veröffentlicht wird. Weiterhin fordert er die senatorische Behörde auf, die künftige Entwicklung der GeNo und Verausgabung dieser Gelder engmaschig, transparent und messbar zu begleiten und zu kontrollieren. Den zeitlichen Ablauf, dass diese Unterstützung losgelöst von der kürzlichen regulären Haushaltsaufstellung erfolgt, kritisiert Herr Bensch.

Senatorin Prof. Dr. Quante-Brandt erläutert abschließend, dass das Zukunftskonzept der GeNo aus zwei Teilen besteht und dann der Deputation vorgelegt werden wird. Im ersten Teil werden Konsolidierungsmaßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Steigerung der wirtschaftlichen Situation gebündelt. Im zweiten Teil werden strukturelle Schärfung und Profilbildungen auf Ebenen der einzelnen Kliniken zielführend und auch im Sinne der bestmöglichen medizinischen Versorgung entwickelt.

Beschluss (einstimmig):

Die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt den Inhalt der Vorlage zur Kenntnis.

TOP 3	Verschiedenes
--------------	----------------------

- Deputationssitzung zur Bilanz der Psychiatriereform

Frau Senatorin Prof. Dr. Quante-Brandt berichtet den, dass die zeitliche Terminierung der Erörterung über die Zwischenbilanz der Psychiatriereform erst nach der Sommerpause nicht auf Wunsch der senatorischen Behörde erfolgte, sondern die Folge von zeitlichen Anforderungen innerhalb der Deputation war.

Frau Dehne (stellvertretend)

Protokollführer